

Harwart, Vivian (Diplom 2010, Schwerpunkt: Archäologisches Kulturgut und kunsthandwerkliche Objekte)

Thema

Zur konservatorischen Problematik ethnographischer Objekte aus Vogelhaut. Untersuchung und Konservierung von zwei Inuit-Parkas

Zusammenfassung

Nur wenige ethnographische Sammlungen können mit Objekten aus Vogelhäuten aufwarten. Insbesondere befinden sich Kleidungsstücke, deren Herstellungstechniken von Generation zu Generation überliefert wurden, kaum im Répertoire musealer Ausstellungen. Artverwandte Objekte stellen den Restaurator vor konservatorische Problemstellungen, die das Material Vogelhaut mit Gefieder anbetrifft. Organische Objekte sind häufig von Insektenbefall betroffen und wurden in der Vergangenheit präventiv mit anorganischen und synthetischen Pestiziden behandelt. Ihr Einsatz ist heutzutage stark umstritten, da sie teilweise einen großen gesundheitlichen Risikofaktor für die Umwelt darstellen. An Objekt Ic.191 des dänischen Nationalmuseums konnten hohe Pestizidgehalte festgestellt werden. Aus diesem Grund sollte eine Dekontaminierung durchgeführt werden. Gängige Reinigungsmethoden erschienen zu risikobehaftet, weshalb der Methode mittels flüssigem oder superkritischem CO₂ der Vorzug gegeben wurde. Es wurden Reinigungsversuche mit eigens hergestellten Probeobjekten und Taubenhäuten bei Fred Butler, einer Reinigungsfirma in Kopenhagen (Skovlunde), durchgeführt. Die Reinigungsergebnisse ließen den Schluss zu, dass eine Dekontaminierung am fragilen Objekt Ic.191 nicht durchführbar ist. Um Vergleiche mit Ic.191 anstellen zu können, wurde Objekt L.4994 herangezogen. Dieses wurde hinsichtlich der Herstellungstechnik, des Verwendungszweckes, Aufbaus von Haut und Federn und naturwissenschaftlicher Untersuchungen zum Erhaltungszustand, analysiert. Hinzukommend wurden Schadbildkatalog und Behandlungskonzept erstellt. Die praktische Durchführung der Konservierung fand an Objekt L.4994 statt.

Abstract

Only a few ethnographic collections can come up with objects from bird skin. In particular, there are barely clothes in the repertoire of museum exhibitions, with its production techniques given from one generation to the next generation. Related objects out of feathered bird skin are challenging the conservator with special conservation problems. In the past organic objects are often affected by insect infestation and therefore they were treated preventively with inorganic and synthetic pesticides. Their use is now widely disputed, because of the health risk for the environment. At the object Ic.191 of the National Museum Denmark are found high pesticide levels. For this reason, decontamination should be accomplished. Conventional cleaning methods appeared to be risky, so the method using liquid or supercritical CO₂ was given preference. With specially prepared pigeon skins and other sample objects cleaning tests could be performed at the cleaning company Fred Buttler Copenhagen. The cleaning results showed that the decontamination of fragile objects like Ic.191 is not feasible yet. To make comparisons a similar object L.4994 was chosen. The production technique and the structure of skin and feathers of the object have been analyzed and scientific studies to the conservation status took place. Additional a damage catalog and treatment plan have been created. The practical implementation of the conservation was held to object L.4994.